Neues aus der
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 101
Dezember 2026 – Januar 2027

Auen Zeitung



Gott und Feuer in der Bibel Seite 7
Rituale rund um die bösen und guten Geister Seite 13

Taizé-Andacht
Mittwoch, 19:00 Uhr
27. Januar 2027

Offene Kirche
Dienstag 10:00-15:00 Uhr
Mittwoch 15:00-19:00 Uhr
Donnerstag 14:00-16:00 Uhr
Freitag 10:00-15:00 Uhr

Kita-Andacht
immer **10:30 Uhr**
8. Dezember,
12. Januar 2027, 26. Januar 2027

Tagespflege-Andacht
Dienstag, 12:00 Uhr
15. Dezember
12. Januar 2027

Kindergottesdienst

Sonntags feiern wir Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche mit den Großen und gehen dann mit unserer Kerze in den Auensaal und feiern dort weiter. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und haben immer jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln etwas dazu. Den Geburtstagskindern aus der vergangenen Woche gratulieren wir und schließen dann mit Gebet und Segen.

6. Dezember, 13. Dezember,
20. Dezember mit Weihnachtsbasteln und Kindercafé
10. Januar 2027, 17. Januar 2027,
24. Januar 2027 (mit Kindercafé)

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

Mi 02.12.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 06.12.	2. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 09.12.		19 Uhr Abendgottesdienst	Reichardt
So 13.12.	3. Advent	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 16.12.		19 Uhr Orgelvesper	Enk
So 20.12.	4. Advent	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 23.12.		kein Abendgottesdienst	
Do 24.12.	Heiligabend	11:30 Uhr Gottesdienst mit Schattenspiel	Westerhoff
		14 Uhr Gottesdienst mit der Kinderkantorei	Westerhoff
		15 Uhr Gottesdienst mit Schattenspiel Der Familienchor singt.	Enk
		17 Uhr Christvesper mit dem Bläserkreis	Reichardt
		18:30 Uhr Christvesper	Reichardt
		23 Uhr Christmette	Enk/ Jugendliche
Fr 25.12.	1. Weihnachtstag	11 Uhr Gottesdienst mit Bach-Kantate WO I	Westerhoff
Sa 26.12.	2. Weihnachtstag	11 Uhr Gottesdienst mit Bach-Kantate WO II	Enk
		16 Uhr Familiengottesdienst auf der Orgelempore Kirche am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67	Wüstenhagen
So 27. 12.	1. So nach dem Christfest	11 Uhr Gottesdienst mit Bach-Kantate WO III	Lersner
Mi 30. 12.		kein Abendgottesdienst	
Do 31.12.	Altjahrsabend	18 Uhr regionaler Gottesdienst zum Jahresausklang Kirche am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67	Wüstenhagen

GOTTESDIENSTE IM JANUAR 2027

Fr 01.01.	Neujahrstag	17 Uhr Gottesdienst und Neujahrsempfang des Kirchenkreises und Bach-Kantate WO IV	Bolz, Westerhoff
So 03.01.	2. So nach dem Christfest	11 Uhr Gottesdienst mit Neujahrsempfang der Aue und Bach-Kantate WO V	Reichardt
Mi 06.01.	Epiphanias	18 Uhr Gottesdienst mit Bach-Kantate WO VI	Wüstenhagen
Sa 09.01.		18 Uhr „anders abendgottesdienst“ Kirche am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67	Lersner
So 10.01.	1. Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 13.01.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 17.01.	2. Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr Gottesdienst	Z.-Fischer
Mi 20.01.		19 Uhr Orgelvesper	Reichardt
So 24.01.	3. Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 27.01.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team
So 31.01	Letzter So nach Epiphanias	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Vorschau			
Mi 03.02.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
So 07.02.	Estomihi	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff


Foto: N. Dörr

Das Osterfeuer lädt zum Sinnieren durch die ganze Osternacht ein.

Warm, heimelig, gefährlich

Themenschwerpunkt in diesem Heft: Feuer

Zum Thema Feuer können wahrscheinlich alle irgendeine Geschichte erzählen. Wie bei Oma noch mit Kohle geheizt und die natürlich versiert entzündet werden musste, oder wie auf dem Herd mal ein Riesentopf mit Suppe verbrannt ist oder eine Kerze auf dem Tisch so vor sich hin gebrannt hat, und dann stand der ganz Tisch in Flammen …

Ich habe auch Feuergeschichten in Erinnerung, aber die spielten sich nicht im Haus, sondern draußen ab. In der Bündischen Jugend, bei der ich in meinen Jugendjahren aktiv war, sind wir jedes Jahr auf Fahrt gegangen, mit Rucksack und Zelt. Natürlich gab es abends immer ein Lagerfeuer. Ein Jahr waren wir in den Highlands in Schottland, und es hat grauenhafterweise jeden Tag so stark geregnet, dass wir kein Stück trockenes Holz gefunden haben, mit dem wir ein Feuer entfachen konnten. Oder die große Fahrt nach Finnland, wo es dermaßen viele Mücken gab, dass wir die ganze Nacht in der Jurte ein Feuer brennen ließen (was die Mücken vertrieben hat), so dass wir Nachtwache halten mussten. Natürlich war es ein Sport, wer mit den wenigsten Streichhölzern ein Feuer zum Lodern bringen konnte. Und nichts ist so romantisch, wie ums Feuer herumzusitzen, zur Klampfe Fahrtenlieder zu singen und sinnierend in die Flammen zu starren.

Das machen auch die Kinder beim Kindergottesdienst oder die Familien am Sankt-Martinstag gern. Wie gut, dass wir die große Feuerschale auf der Auenwiese haben und da ein schönes Lagerfeuer haben können. Und besonders großartig ist unser Osterfeuer, aber darauf müssen wir nun noch ein wenig warten. Jetzt kommen erst mal der Advent und Weihnachten, die bringen mit ihren Kerzen Ruhe und Besinnlichkeit. So wünsche ich eine schön erleuchtete Weihnachtszeit!

Kristina Westerhoff

Monatsspruch Dezember

„Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.

Jesaja 11,7

Aus dem Inhalt

Kerzen auf dem Kopf: Die Geschichte von Lucia | Seite 10

Raumfahrt oder Theater spielen: Wofür Jugendliche brennen | Seite 11

Wo heute Fußball gespielt wird: Ausstellung zum Wilmersdorfer See | Seite 15

Glück und Wärme bringen: Die Aufgabe des Schornsteinfegers | Seite 18

Jahreslosung 2027

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!

Jesaja 41,10

Alle Jahre wieder

Gottesdienste am Heiligabend – vormittags, nachmittags, abends und nachts

Am **24. Dezember** feiern wir in der Auenkirche Gottesdienste, die für Menschen verschiedenen Alters jeweils besonders geeignet sind.

Gottesdienst für Krabbelkinder
Familien mit Kindern, die zwischen einem und drei Jahre alt sind, laden wir zu einem Schattenspiel ein. Es erzählt die Weihnachtsgeschichte in einfacher Form. Eine Predigt gibt es nicht. Der Gottesdienst beginnt um **11:30 Uhr** und dauert etwa eine halbe Stunde.

Familiengottesdienste
Um **14:00 Uhr** findet ein Familiengottesdienst statt, der von der Kinderkantorei mitgestaltet wird. In der Weihnachtsnacht ist es plötzlich dunkel über dem Stall. Der Weihnachtsstern ist vom Himmel gefallen. Die Engel wollen dem Stern helfen und schmieden einen Plan, damit er wieder hell am Himmel den Weg leuchten kann. Die Kinder der Kinderkantorei haben den Text des Stücks selber geschrieben. Es ist gut für Kinder ab vier Jahren geeignet.

Im Familiengottesdienst um **15:00 Uhr** werden die Konfirmanden und Konfirmandinnen die Weihnachtsgeschichte als Schattenspiel aufführen. Es ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Der Familien-Chor singt für die und mit der Gemeinde.

In beiden Gottesdiensten singen wir die bekannten Weihnachtslieder und hören eine kurze Ansprache.

Christvespern
Um **17:00** und **18:30 Uhr** laden wir zu den Christvespern ein. Darin hören wir die Weihnachtsgeschichte und eine Predigt zum Geheimnis der Heiligen Nacht und singen auch hier die bekannten Weihnachtslieder. Um **17:00 Uhr** begleitet der Bläserkreis den Gottesdienst musikalisch.

Christmette
Um **23:00 Uhr** feiern wir einen besinnlichen Gottesdienst zur Christnacht, den die Jugend der Auengemeinde und Pfarrerin Enk gestalten. Im Anschluss lädt die Auenjugend in den Auensaal. Hier werden zugunsten der Arbeit mit Jugendlichen in unserer Gemeinde Kinderpunsch und Glühwein ausgeschenkt und Plätzchen gereicht. So kann man die Heilige Nacht gemeinsam ausklingen lassen.

Peter und der Wolf

Familiengottesdienst in der Kirche am Hohenzollernplatz

Am **2. Weihnachtstag**, dem **26. Dezember**, gibt es in der Kirche am Hohenzollernplatz um **16:00 Uhr** einen Familiengottesdienst auf der Orgelempore. Dort wird mit Musik und Bildern die Geschichte von Peter und dem Wolf erzählt, die schon für Kinder ab drei Jahren geeignet ist.

Bockelmann-Haus

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Abendmahl im Werner-Bockelmann-Haus, Bundesallee 48-50, 10715 Berlin.
Die Gottesdienste werden von Pfarrer Andreas Reichardt gehalten und sind offen auch für Menschen, die nicht im Haus leben.

Dienstag, 15:30 Uhr, 1. Dezember
26. Januar 2027



Ein guter Anfang

Neujahrsgottesdienst mit Bach

„Jesus richte mein Beginnen“ – was für ein Wunsch zum Start ins neue Jahr! Mit diesen Worten endet die vierte der sechs Kantaten aus Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium. Bach komponierte „Fallt mit Danken, fallt mit Loben“ eigens für den Neujahrstag. Die biblische Geschichte erzählt, wie Jesus seinen Namen erhält. Von dort spannt Bach den Bogen zum eigenen Leben – und zur Frage, worauf wir vertrauen, wenn etwas Neues beginnt.

Der Neujahrsgottesdienst des Kirchenkreises am **Freitag, 1. Januar 2027** um **17:00 Uhr** wird in diesem Jahr bei uns in der Auenkirche gefeiert. Die Predigt hält Superintendent Carsten Bolz. Nach dem Gottesdienst mit der Kantate darf angestoßen werden: Der Kirchenkreis lädt herzlich zum Neujahrsempfang ein!

Weihnachtsoratorium komplett!

Aufführung in den Weihnachtsgottesdiensten



Selbst für Berliner Verhältnisse ist es ein außergewöhnliches Projekt: Dieses Jahr wird das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in der Auenkirche nicht im Konzert, sondern in sechs Gottesdiensten aufgeführt – so, wie es zur Zeit Bachs gängige Praxis war.

Zwischen erstem Weihnachtstag und dem Epiphaniasfest am 6. Januar werden Auenkantorei, Solisten und das Sinfonische Kammerorchester Berlin unter der Leitung von Winfried Kleindopf Bachs Klassiker in der Auenkirche erklingen lassen.

Dieses Projekt ist in finanzieller Sicht herausfordernd, denn sechsmal muss das gesamte professionelle Team von Solistinnen, Solisten und Orchester honoriert werden. Zu den Gottesdiensten wird kein Eintritt verlangt. Wir freuen aber über einen angemessenen Beitrag zur Kollekte und bitten um Spenden.

Es gibt auch die Möglichkeit, eine Patenschaft für einzelne Arien und Chöre zu übernehmen – was nicht nur zum Gelingen des Weihnachtsoratoriums beiträgt, sondern auch ein wunderbares Weihnachtsgeschenk für liebe Menschen sein kann. *Jauchzet, frohlocket oder Herrscher des Himmels* auf dem Gabentisch!

Auf www.auenkirche.de finden Sie alle Informationen zu den Patenschaften und zum gesamten Projekt.

Joh. Seb. Bach – Weihnachtsoratorium

25. Dezember, 11:00 Uhr – Kantate 1
26. Dezember, 11:00 Uhr – Kantate 2
27. Dezember, 11:00 Uhr – Kantate 3
1. Januar 2027, 17:00 Uhr – Kantate 4
3. Januar 2027, 11:00 Uhr – Kantate 5
6. Januar 2027, 18:00 Uhr – Kantate 6

Einmalige Musik

Silvesterkonzert mit Improvisationen

Im diesjährigen Orgelfeuerwerk zu Silvester am **31. Dezember** um **20:00 Uhr** wird im wahrsten Sinn des Wortes einmalige Musik erklingen, denn es stehen ausschließlich Improvisationen auf dem Programm.

Dirk Elsemann, Professor für Orgelimprovisation an der UdK und Organist an der kath. Kirche Heilig Kreuz in der Hildegardstraße, gilt als einer der profiliertesten Improvisatoren überhaupt. Er wird am Silvesterabend das Konzert gestalten – aber nicht nur er allein, denn die Themen, über die Dirk Elsemann improvisiert, werden vom Publikum bestimmt! Zu Beginn des Konzerts können Wünsche eingereicht werden.

Musiktermine

Samstag, 12. Dezember, 18:00 Uhr
Hugo Distler – Die Weihnachtsgeschichte
sowie Motetten zum Advent von Johannes Brahms, Anton Bruckner u.a.
Kammerchor der Auenkirche
Winfried Kleindopf, Leitung
Eintritt: 10,- €, Tickets an der Abendkasse

Mittwoch, 16. Dezember, 19:00 Uhr
Orgelvesper
Winfried Kleindopf spielt Orgelmusik zum Advent von Joh. Seb. Bach, Philipp Maintz u.a.
Eintritt frei, Spende für die Orgel

Donnerstag, 31. Dezember, 20:00 Uhr
Orgelfeuerwerk zu Silvester
Dirk Elsemann, Orgel
Improvisationen über Publikumswünsche
Eintritt frei, Spende für die Orgel und Kirchenmusik

Mittwoch, 20. Januar, 19:00 Uhr
Orgelvesper
Winfried Kleindopf spielt Orgelmusik zu Epiphanias
Eintritt frei, Spende für die Orgel

Orgelvespern

Musik zu Advent und Epiphanias

Am **16. Dezember** und **20. Januar 2027** laden wir zu Orgelvespern ein, in denen Winfried Kleindopf Musik zu den jeweiligen Zeiten des Kirchenjahres spielen wird. Im Dezember wird dabei neben Bearbeitungen zum Choral „Nun komm, der Heiden Heiland“ von J. S. Bach eine Meditation über „Die Nacht ist vorgedrungen“ des Berliner Komponisten Philip Maintz erklingen, bei der die Orgel mit ganz sphärischen und ungewohnten Klängen zu erleben sein wird.

Unsere Region Mitte

Fünf Gemeinden bilden die Region Mitte im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf. Wir teilen uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, arbeiten eng zusammen und wachsen weiter aufeinander zu.

▶ EV. DANIEL-GEMEINDE
mit Pfarrer Stefan Kuhnert
Tel. 35 50 50 84
stefan.kuhnert@daniel-gemeinde.de

Gemeindebüro: Tel. 863 90 99 00
buero@daniel-gemeinde.de
Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin

▶ EV. GEMEINDE HALENSEE
mit Pfarrerin Susanne Fischer-Kremer
fischer-kremer@kirchengemeinde-halensee.de
und Pfarrer Joachim Krätschell
Tel. 89 00 64 78
kraetschell@kirchengemeinde-halensee.de

Hochmeisterkirche:
Westfälische Str. 70a, 10709 Berlin

Gemeindebüro: Tel. 891 69 64
info@kirchengemeinde-halensee.de
Paulsborner Str. 86, 10709 Berlin

▶ EV. KIRCHENGEMEINDE AM HOHENZOLLERNPLATZ
mit den Pfarrerinnen
Marita Lersner
Tel. 9146 8228
lersner@hohenzollerngemeinde.de
und Claudia Wüstenhagen
Tel. 685 81 32
wuestenhagen@hohenzollerngemeinde.de

Gemeindebüro: Tel. 873 10 43
buero@hohenzollerngemeinde.de
Nassauische Str. 67, 10717 Berlin

▶ VATERUNSER-GEMEINDE
mit Pfarrer Paul Bismarck
paul.bismarck@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindebüro: Tel. 85 32 576
vaterunserbuero@web.de
Detmolder 17, 10715 Berlin

Adventsmusik auf Rädern

Der Weihnachtsbus tourt wieder durch den Bezirk

Am **Freitag, 27. November,** bringt der Weihnachtsbus wieder vorweihnachtliche Stimmung nach Charlottenburg-Wilmersdorf – mit Posaunen, Trompeten und Adventsliedern an Bord. Los geht es um **16:00 Uhr** vor der Lindenkirche in der Homburger Straße. An verschiedenen Stationen macht der Bus Halt, und die Musikerinnen und Musiker verwandeln das offene Oberdeck für einige Minuten in eine kleine Bühne. Auf dem Programm stehen Advents- und Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen.


Foto: J. Kaelberlah

Aus dem Bus heraus schallen die Weihnachtslieder.

Also: warm einpacken, Familie, Freunde und Nachbarn mitbringen und an einer der Stationen vorbeikommen! Den aktuellen Fahrplan mit allen Haltestellen und Uhrzeiten gibt es ab Mitte November auf www.cw-evangelisch.de

Kirche Kunterbunt

Ein Nachmittag mit einer biblischen Geschichte für Große und Kleine, die ganze Familie – dabei gibt es eine
Willkommens-Zeit: Hier werden bei Kaffee, Kakao und Keksen Namensschilder gestaltet.

Aktiv-Zeit: An verschiedenen Stationen wird gebastelt, experimentiert, gebaut oder gespielt.

Feier-Zeit: In den Stuhlreihen kommen wir zusammen, um zu singen, zu beten und in Gottes Segen gehüllt zu werden.

Essen-Zeit: Den Abschluss bildet eine gemeinsame warme Mahlzeit, die im Nebenraum zubereitet wurde. Nudeln sind Standard, die Saucen variieren und sind immer lecker.

Freitags, 16:00 - 19:00 Uhr,
22. Januar 2027 und 9. April 2027
Danielgemeinde, Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin

Zeit für Geschichten

Vorleser:innen gesucht

Fast jedem dritten Kind wird laut der Studie Vorlesemonitor 2024 zu Hause selten oder nie vorgelesen Die gemeinnützige Initiative Lesefunke (peca e.V.) sucht deshalb in Charlottenburg und Wilmersdorf Ehrenamtliche, die einmal pro Woche etwa eine Stunde in einer Kita oder Bibliothek in ihrer Nähe vorlesen möchten. Vorerfahrung ist nicht nötig: Lesefunke begleitet den Start ins Ehrenamt. Vorgelesen wird meist aus den Büchern vor Ort; eigene Lieblingsbücher sind willkommen. Das erweiterte Führungszeugnis ist für das Ehrenamt kostenlos.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.lesefunke.org

Brennende Büsche, Feuersäulen und -zungen

Vom Feuer in der Bibel

Feuer fasziniert seit jeher die Menschen. Es ist Element, Werkzeug, Mythos und Bildwort zugleich. So gehört Feuer zu den elementaren Erfahrungen menschlichen Lebens. In der Bibel ist das Feuer ein vielschichtiges religiöses Symbol. Einerseits wärmt es, erhellt es, verwandelt und ermöglicht Leben, und andererseits kann es alles verzehren, was ihm ausgesetzt ist.

In der Gerichtserzählung von Sodom und Gomorra wird Feuer als Bild des Gerichts verwendet. Es steht für die Warnung, dass Handlungen Folgen haben, Hochmut und Ungerechtigkeit nicht bedeutungslos bleiben. Diese Erzählung spricht in der Bildsprache seiner Zeit von der zerstörerischen Macht des Bösen und von der Verantwortung des Menschen.

Feuer als Zeichen der Gegenwart Gottes finden wir auch in den Erzählungen der Mosebücher. Am Berg Horeb sieht Mose einen Dornbusch, der brennt und doch nicht verbrennt. Aus dem Feuer heraus vernimmt Mose seinen Namen und wird berufen, sein Volk aus der ägyptischen Gefangenschaft zu führen. Mose nähert sich und achtet zugleich die Heiligkeit des Ortes, indem er seine Schuhe auszieht. Gottes Nähe ist heilig, tröstlich, aber niemals beliebig.


Mose zieht seine Schuhe aus, wie es ihm befohlen ist, und kann Gott hier in dem brennenden Busch sehen, Dirk Bouts, um 1465

Im Verlauf des 2. Buchs Mose wird Gottes Begleitung auf dem Weg durch die Wüste in einer Feuersäule dargestellt, die den ausziehenden Israeliten nachts Orientierung gibt. Wo Zukunft unübersichtlich ist, eröffnet Gottes Gegenwart einen Weg.

Auch in den Prophetenbüchern und in der biblischen Weisheitsliteratur wird gern vom reinigenden Feuer gesprochen, das Unreines von Wertvollem trennt. Gott als Feuer des Schmelzers, der aus Erz das reine Metall von der Schlacke befreit. Läuterung bedeutet hier, dass Selbsttäuschung, Unrecht und falsche Sicherheit ans Licht kommen, damit Umkehr möglich wird. Dies kann ein schmerzvoller Prozess sein, an dessen Ende Heilung steht.

Das bekannteste Feuerzeichen der Bibel finden wir in der Apostelgeschichte. Am Pfingsttag erscheinen Zungen wie von Feuer, die sich verteilen und auf die Jünger niederlassen. Diese werden erfüllt mit dem Heiligen Geist, und Menschen verschiedener Sprachen hören und verstehen ihre Botschaft. Die Feuer- und Geistkraft befähigt sehr unterschiedliche Menschen zur Gemeinschaft, zu Vertrauen und Lebensfreude.

Wir sind in der Advents- und Weihnachtszeit angekommen, und Kerzen werden entzündet in unseren Wohnungen. Ein wärmendes Licht in dunkler Jahreszeit weist auf das große Licht in der Weihnachtsgeschichte. Gott kommt nicht in einem Feuerwunder zur Welt, sondern in einem Kind, liegend in einer Futterkrippe. Die Herrlichkeit Gottes erscheint in der Ohnmacht eines Kindes. Urgrund allen Seins, unsagbares Geheimnis, Schöpfer der Welt tritt in die Bedingungen menschlichen Lebens ein: Geburt, Bedürftigkeit, Kälte, Abhängigkeit und die Fürsorge anderer. Man kann vor diesem Hintergrund Feuer als weihnachtliches Deutungsbild lesen. So wie der Dornbusch vom göttlichen Feuer nicht verzehrt, sondern geadelt wird, so erscheint der ganz Große, Machtvolle in aller Verletzlichkeit, in der Demut eines Kindes, um uns nahe zu sein.

Andreas Reichardt

Glamour und Gloria

Weihnachtlich und beschwingt ins Neue Jahr

Das Jahr klingt musikalisch aus mit einem weihnachtlichen Musik-Quiz mit DJ Dirk am **Freitag**, dem **4. Dezember**. Bitte meldet Euch an, in Gruppen bis max. 6 Personen, aber auch zu zweit macht mitraten Spaß, oder ihr setzt euch einfach bei einer kleineren Gruppe dazu. Es gibt wie immer etwas zu gewinnen, und der eigentliche Spaß ist ja die Musik.
Der weihnachtlich geschmückte Auenkeller erwartet euch mit kleinen Leckereien und heißen Getränken und am **18. Dezember** (dem letzten Tag im alten Jahr) singt Gerhild mit uns wieder Weihnachtslieder und stimmt uns auf die Feiertage ein.

Wir öffnen dann wieder am Freitag, dem **8. Januar 2027** und haben schon am **15. Januar** wieder einen musikalischen Bonbon für Euch: Die Cover-Band Glam Up tingelt seit Jahren durch die Berliner Kneipenszene und bietet eine perfekte Live-Musik für den Auenkeller. Auf Galas, Zelt- oder Stadtfesten und zeitweise auch im Quasimodo, wie auch für die private Geburtstagsfeier wissen die vier erfahrenen Musiker sich stets neu zu erfinden, um das Publikum immer wieder mitreißen und begeistern zu können. Das musikalische Programm erstreckt sich von den späten 1960er Jahren bis in die heutige Zeit – eine ausgefeilte Mischung der besten Songs, die wirklich jeden zum Mitmachen animieren. Wer reinhören möchte, kann das hier gern tun: www.glam-up.de/#multimedia
Alle Veranstaltungen beginnen um **20:00 Uhr** – Einlass ab **19:00 Uhr**
Wir freuen uns, freien Eintritt anbieten zu können, aber der hungrige Hut freut sich über eine „silent donation" als Anerkennung für die Musiker:innen. Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Rüberkommen in ein gesundes Jahr 2027.

Eurer Auenkellerteam

Zilles Berlin

Aktive Senioren im Januar 2027

Am **13. Januar 2027** besuchen wir das Zille Museum und lassen uns vom Eckensteher Nante oder der Blumenfrau etwas erzählen. Die Führung kostet 50 €, was wie immer auf die Teilnehmenden umgelegt wird. Dazu kommt für jede Person ein Eintrittspreis von 6-9 €, je nach der Teilnehmerzahl. Wir bitten deshalb um Anmeldung bis zum **8. Januar**. Um **10:00 Uhr** treffen wir uns wie gewohnt am Glaskasten der U9.

Adventsandacht, Meditation und …

gemeinsames Frühstück

Die Adventszeit ist eine Zeit der inneren Vorbereitung auf Weihnachten. Jenseits der Hektik will die Adventszeit uns zur Ruhe kommen lassen – unsere Sorgen, unser Tun, unsere Aufregung –, so dass unser Herz in der Stille seinen eigenen Schlag wiederfindet. Wir kommen zu Atem und spüren in die Tiefe. Dann kann es wieder neu losgehen in der vorweihnachtlichen Zeit. Gegründeter und leichter. Die Kraft, die uns weiterträgt, kommt von innen. Advent ist eine Zeit der Vorbereitung und des Atemholens.

An vier Terminen werden wir adventliche Texte und Themen betrachten, in die Stille gehen und uns beim anschließenden gemeinsamen Frühstück austauschen. Seien Sie dazu herzlich eingeladen!

Frühstück jeweils von **7:30 Uhr** bis **9:00 Uhr** im Auensaal,
3. Dezember, 10. Dezember, 17. Dezember, 22. Dezember



Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher
für einen guten Zweck
im Gemeindehaus
5. Dezember
2. Januar 2027
12:00-17:00 Uhr



Auen-Café

Mittwochs 15:00-17:00 Uhr
in der Lounge und im Auengarten
Die gute Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen mit anderen ins Gespräch zu kommen.



Über uns hinaus

Weitere Planungen zur Fusion der Gemeinden Am Hohenzollernplatz, Vaterunser und Aue

Drei Gemeinden – Auengemeinde, Am Hohenzollernplatz und Vaterunser – sind auf dem Weg zur Bildung einer neuen Gemeinde. Wir haben schon viel geschafft in den vergangenen Monaten: Es gab Treffen der Gemeindekirchenräte (GKRs), der Pfarrpersonen, der Gemeindebeiräte und Arbeitsbereiche, Kennenlernen der Gebäude, gemeinsame Gottesdienste, formelle und informelle Begegnungen. Eine durch die GKRs gebildete Fusionsgruppe mit Vertretungen der Gemeinden arbeitet an dem konkreten Fahrplan hin zur Fusion.

Für 2027 haben wir uns viel vorgenommen. Das vertiefte Kennenlernen, das Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten, gemeinsame Sitzungen der GKRs, Gottesdienste und Feste. Am **14. März 2027** laden wir zur ersten Gemeindeversammlung aller drei Gemeinden in die Kirche Am Hohenzollernplatz ein. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst für alle Generationen um **11:30 Uhr**. Nach einem Imbiss tagen wir im Martin-Luther-Saal und dürfen gespannt sein auf das Wettbewerbsergebnis für die Namensfindung. Für Oktober 2027 ist in der Auenkirche im Anschluss an den gemeinsamen Gottesdienst eine zweite Gemeindeversammlung geplant.

Inhalte und Formen der konkreten Gemeindearbeit rücken 2027 noch mehr ins Zentrum. Was können wir voneinander lernen, wie können wir die Arbeit mit vereinten Kräften gestalten? Was kann zusammen gehen – inhaltlich wie örtlich? Was kann an einem Ort stattfinden, und wann sind zwei Standorte sinnvoll? Das ganz offen auszuloten, ist eine zentrale Aufgabe im Fusionsprozess, bei der wir stets alle Beteiligten einbeziehen und mitdenken lassen.

Zum Thema Gebäude und Finanzen beschäftigen uns 2027 konkret: Welche Räume und Gebäude brauchen wir für die Gemeindearbeit, für Haupt- und Ehrenamt an welchem Standort? Zum Gebäudeensemble Vaterunser ist die Entscheidung getroffen worden, dass es künftig anders genutzt wird. Wir behalten die Stärken und Charakteristika der verbleibenden Standorte im Blick. Der Hohenzollernplatz und die Kirche werden weiterhin Orte einer lebendigen Kiezökumene, von Kunstausstellungen und besonderen Gottesdienstformen sein. Die Wilhelmsaue wird weiterhin Orgelkonzerte hören, klassische Sonntagsgottesdienste feiern und ein lebendiges Treiben auf der Wiese sehen.

Wir möchten unsere Kräfte in der neuen Gemeinde bündeln und Energien freisetzen. Angesichts der großen gesellschaftlichen, demokratischen, friedenspolitischen und ökologischen Herausforderungen wollen wir als Christen und evangelische Kirche in Wilmersdorf nach innen wie nach außen wirken. Menschen in Not helfen, die gute Botschaft weitergeben, uns einbringen als Christen, die Stimme erheben für Menschenfreundlichkeit und Demokratie, gegen Diskriminierung und Gewalt.

Wir gehen mit Zuversicht und Freude in das Jahr 2027 mit dem Ziel, den Fusionsprozess abzuschließen und zum 1. Januar 2028 in der neu gebildeten Gemeinde den Neujahrsgottesdienst zu feiern, „denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit." (2. Tim 1,7)

Yassin Handke und Annette Niederfranke, Vorsitzende der Gemeindekirchenräte der Gemeinden Aue und Am Hohenzollernplatz

Evangelische Auenkirche Berlin
Evangelische Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz
Evangelische Vaterunser-Kirchengemeinde

Von Sizilien nach Schweden

Die schwedische Lichtkönigin Lucia

Am 13. Dezember, dem Namenstag der heiligen Lucia aus Syrakus, kommt Lucia, die Lichtkönigin, weiß gekleidet, mit einem roten Band um die Taille und einer Lichtkrone auf dem Kopf. Ihr folgen Dutzende Brautjungfrauen und auch Sternenmänner. Warum feiert man im fernen protestantischen Schweden eigentlich eine italienische Heilige?



Foto: A. Gasser

Die „Lucia-Jungfern", Mitglieder der schwedischen Gemeinde beim Lucia-Fest

Verrat und Hinrichtung

Der Lucia-Legende zufolge lebte Lucia im vierten Jahrhundert auf Sizilien als fromme junge Frau, die unverheiratet bleiben wollte, um ganz für Gott leben zu können. Es gab aber einen enttäuschten Freier, der Lucia dann wegen ihres christlichen Glaubens bei den Behörden verriet. Als sie sich weigerte, ihren Glauben zu verleugnen, wurde sie zum Tode verurteilt. Nach mehreren gescheiterten Hinrichtungsversuchen wurde sie letztlich mit dem Schwert getötet.

Laut dem älteren julianischen Kalender fiel das Lucia-Fest auf die längste Nacht des Jahres am 13. Dezember. Diese Nacht wurde im schwedischen Mittelalter als Wintersonnenwende gefeiert und diente zugleich als Anlass für ein Karnevalsfest, da danach die Adventsfastenzeit begann. Man verkleidete sich als „Lussebraut" und „Lussemänner", was jedoch nur wenig mit der frommen Lucia zu tun hatte. Spielhochzeiten gehörten zu vielen Festen. Außerdem begannen mit dem Lucia-Fest die Schulferien, und Schulkinder zogen singend und bettelnd umher.

Die moderne Lucia

Die Lucia, die mit angezündeten Kerzen im Haar und einem Kaffeetablett in den Händen in das Schlafzimmer einsteigt, kennt man erst seit 1764 aus einem Herrenhaus in Westschweden. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts verkleideten sich Universitätsstudenten als Lucia – die Lucia ist also damals ein Mann gewesen.

Im 20. Jahrhundert wurde Lucia zunehmend mithilfe von Lokalzeitungen und durch Schönheitswettbewerbe unter jungen Frauen in jeder Stadt Schwedens bekannt. Später hielt Lucia Einzug in Schulen und Kindergärten. In den letzten Jahrzehnten werden Lucia-Konzerte und Lucia-Gottesdienste auch in Kirchen veranstaltet, obwohl Lucia kein fester kirchlicher Feiertag ist.

Unter Schweden und Schwedinnen im Ausland spielt Lucia eine noch größere Rolle. Sie wird in unserer Gemeinde hier in Berlin von Kindergarten- und Schulkindern und auch mit unserem Chor gefeiert. Lucia tritt auf unserem Weihnachtsbasar, in der Auenkirche (am 3. Dezember, herzliche Einladung!) und in der Gedächtniskirche (am 13. Dezember) auf.

Lucia verbindet uns mit früheren Generationen. Sie erinnert uns an unsere Stärke als Frauen und Christinnen. Sie bringt Gemeinschaft, Freude und das Licht in die Dunkelheit, nach dem wir uns gerade in diesen Zeiten so sehr sehnen. Und sie weist auf das größere Licht hin, Christus, das Licht der Welt.

Amanda Stenermark

Amanda Stenermark ist Pfarrerin der schwedischen Victoriagemeinde in der Landhausstraße. Im ökumenischen Arbeitskreis sind wir miteinander verbunden.

Böse Geister und gute Geister

Zur Tradition der Silvesterfeuerwerke und wie das mit dem Lukasevangelium zusammenhängt

Wurde Ihnen schon einmal das Ritual vorgeschlagen, auf einen Zettel zu schreiben, was Sie belastet und was Sie gerne loslassen würden? Ein ungelöster Konflikt, eine schwere Erinnerung, ein kreisendes Schuldgefühl? Dann muss der Zettel verbrannt werden. Das Versprechen ist, dass das hilft, das Belastende hinter sich zu lassen.

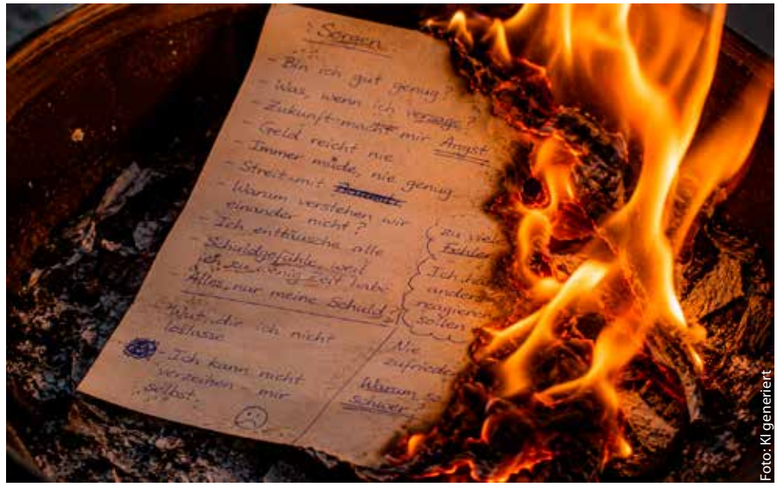


Foto: KI generiert

Alle Sorgen auf einem Zettel, und dann ins Feuer geworfen

Dieses Ritual ist eine moderne Variante mittelalterlicher Bräuche, die böse Geister vertreiben sollten. Im Mittelalter wurde am Silvesterabend viel Lärm gemacht, mit Töpfen, Rasseln, Trommeln, aber auch Kirchenglocken – alles mit dem Zweck, die bösen Geister davon abzuhalten, in das neue Jahr herüberzukommen. Hier mag das Silvesterfeuerwerk wurzeln, das die Schwelle zwischen den Jahren markiert und die Hoffnung in den Himmel schreit, dass alles Belastende im alten Jahr zurückbleiben möge. Ach, wenn das gelänge!

Zu klären wäre heute freilich, was das eigentlich sein soll: böse Geister. Sind das unsichtbare Kräfte, die einer bösen Macht unterliegen und die Menschen dazu bringen, dem Unheil entgegen zu gehen – Dämonen, Gespenster, gar der Teufel selbst? So figürlich mag ich mir die bösen Geister nicht vorstellen. Aber ich denke, es gibt tatsächlich Kräfte, die Menschen nachhaltig vom guten Leben abhalten. Sie wurzeln in schweren Erfahrungen und werden manchmal über Generationen weitergegeben.

Die bildliche Vorstellung von bösen Geistern beinhaltet ein Versprechen, dass es auch gute Geister gibt. Kräfte, die helfen können, sich dem guten Leben zuzuwenden. Eine Macht, die größer ist als alles Lebensfeindliche, und die dieses außer Gefecht setzen kann.

Das Silvesterfeuerwerk kann als Symbol vergänglicher Schönheit und purer Verschwendungsfreude gesehen werden, ganz gemäß seinen barocken Wurzeln: Die Adligen ließen prachtvolle Kunstwerke an den Himmel malen, nutzlos und faszinierend.

Gute Geister – böse Geister.
Gute Werke – böse Werke.
Gute Menschen – böse Menschen.

Dieses dualistische Denken wird der Wirklichkeit natürlich nicht gerecht, aber es nimmt eines ernst: Es gibt auch das Böse. Es ist vor Gott nicht einerlei, wie wir leben.

Und in der bei uns im Allgemeinen so beschaulichen Adventszeit ist Johannes der Täufer ein adventlicher Prophet, der seine Zeitgenossen genau zu so einer Entscheidung mahnt: Entscheidet euch für das Richtige! Gebt ab, wenn Menschen Not leiden. Tut niemandem Gewalt an. Dann kündigt Johannes im Lukasevangelium Christus als einen an, der richtet und das Getreide vom Stroh trennen wird: „Das Stroh wird er in einem Feuer verbrennen, das niemals ausgeht. Mit diesen Worten rüttelte Johannes das Volk auf und verkündete die frohe Botschaft."

Die Ankündigung, dass das Stroh im Feuer verbrannt wird, macht ja eigentlich eher Angst. Warum nennt Johannes das eine frohe Botschaft? Was macht ihn denn so froh? Ich denke, es ist genau derselbe Effekt, den wir in den beschriebenen Ritualen zum Jahreswechsel erleben können: Wenn wir verbrennen können, was uns belastet, ist das eine Befreiung. Johannes der Täufer freut sich auf Christus als einen, der auf diese Weise befreien kann.

Marita Lersner

Gruppen, Treffen und Termine

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,
40 50 45 34-5

KANTOREI
jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr
Auensaal

BLÄSERKREIS
jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR
Mittwoch nach Vereinbarung
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS
jeden Donnerstag 10:00-11:15 Uhr
Auensaal

FAMILIENCHOR
Sonntag nach Vereinbarung
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI
Leitung: Laura Luckenbach
lakrilu@gmx.de, Auensaal
4–6 Jahre: **jeden Donnerstag**
15:30-16:00 Uhr
ab Klasse 2: **jeden Donnerstag**
16:15-17:00 Uhr
ab Klasse 7: **jeden Donnerstag,**
17:15-18:00 Uhr

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG
Leitung: Georgia Franken, 0172 3232080
2,5–4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**
4–6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**
jeweils im Auensaal

KIRCHE

BIBELSEMINAR
Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
11:00-14:00 Uhr
Tagespflege, Wilhelmsaue 120
23. Januar

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE
Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
8. Dezember, 15:00 Uhr: *Adventsfeier*
19. Januar 2027

ÄLTERE GENERATION

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE
Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
Erster und **dritter Dienstag im Monat**
15:30-17:00 Uhr, Lounge
1. Dezember, 15. Dezember
5. Januar 2027, 19. Januar 2027

SENIORENKREIS
Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal
11. Dezember: *Weihnachtsfeier*
8. Januar 2027
22. Januaar 2027: *Geburtstagskaffee*

AKTIVE SENIOR:INNEN
Leitung: Susanne Kamp, 0151 44541757
Debra Stern, 0171 1014052
Treffen je nach Vereinbarung; siehe Seite 8
13. Januar 2027: *Zille-Museum*

JUGEND

JUGENDGOTTESDIENST
Dorfkirche Alt-Schmargendorf
Breite Str. 38, 14199 Berlin
Freitag, 19:00 Uhr
11. Dezember

JUGENDCAFÉ@FRIDAY
jeden Freitag, 19:00-22:00 Uhr
(außer in der Ferien), Jugendraum

HOBBY UND BEWEGUNG

HANDARBEITEN
Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,
86 20 97 25
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Besprechungsraum

AQUARELLIEREN, MALEN, ZEICHNEN
Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Jugendraum

SCHREIBWERKSTATT
Leitung: Christine Ordon, 8 53 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor Teilnahme bitte Rücksprache mit Leitung

THEATER
Jugend-Theatergruppe: **jeden Mittwoch**
(nicht in den Ferien) **18:30-20:30 Uhr**,
Jugendraum
Leitung: Angela Mandolini

Erwachsenengruppe: jeden **zweiten Mittwoch, 20:00-22:30 Uhr**, Auensaal
Leitung: Monika Bress, 0174 1945 190

LITERATURKREIS
Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
11. Dezember: *Franz Werfel, Eine blaßblaue Frauenschrift*

HATHA-YOGA
Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: **jeden Dienstag 13:45-15:15 Uhr**
Auensaal
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**
Auensaal
Vor Teilnahme bitte Rücksprache mit Leitung

MEDITATION
Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
Zweiter und **vierter Dienstag im Monat**,
17:00-18:15 Uhr, Auensaal
8. Dezember: *Birgit Schröder, Andreas Reichardt*
12. Januar: *Andreas Reichardt*
26. Januar: *Andreas Reichardt*

AUENKELLER
Gemütlicher Begegnungsort für alle im Gewölbe unter der Kirche mit gelegentlicher Live-Musik
info@auenkeller.de
jeden Freitag, 19:00-24:00 Uhr,
Eingang durch das Gemeindehaus

AUENCAFÉ
Gemeindetreff für Jung und Alt
jeden Mittwoch, 15:00-17:00 Uhr
Lounge

Gebrannte Kinder

Wie frei können junge Menschen ihre Ziele verfolgen?

Im *Club der toten Dichter* animiert ein junger Lehrer seine Jungs – die Englischklasse auf einem konservativen Internat – auf die Suche zu gehen nach der Schönheit; das Mark des Lebens in Form von Poesie und Kunst in sich aufzusaugen. Jura, Medizin, Wirtschaft – alles nützlich, aber kein Selbstzweck. Er legt ihnen nahe, sich nicht eindimensional auf Karriereziele zu versteifen, weil Vater (Staat) es eben so will. Stattdessen: Perspektivwechsel üben, zur Not mal auf den Tisch (oder auf die Barrikaden?) klettern. Und dabei immer fragen: Was ist mein Vers, was kann ich beitragen? In mir hallen die Worte vom „persönlichen Vers", die Frage nach einem sinnerfüllten Leben nach. Das Schicksal von Neil Perry, einem der Internatsschüler, schreckt ab. Der möchte für sein Leben gerne Theater spielen; er brennt richtig für die Entfaltung neuer Rollen auf der Bühne. Sein Vater verbietet diese brotlose Kunst und drängt auf ein Medizinstudium – mit dramatischen Folgen.



Foto: Kai Schwerdt

Im Herbst gingen in Frankreich hunderttausende junger Menschen auf die Straße.

Erinnerungen an mich, als ich ein kleiner Junge war, der so gerne Astronaut werden wollte. Sind wir Streichhölzer, die am Anfang noch brennen, deren Flamme aber dann doch unweigerlich erlischt? Wie frei sind unsere Entscheidungen, bestimmte Ziele einzuschlagen und weiterzuverfolgen? Mein erträumter Raketenstart wurde vor allem deshalb frühzeitig abgesagt, weil man für Raumfahrttechnik mehr Mathematik beherrschen muss als für eine simple Fristberechnung. Meine Entscheidung zum Jura-Studium war durch diese Erkenntnis immerhin eine selbst getroffene.

Die Jugendlichen in unserer Gemeinde dagegen haben eine Theatergruppe (die sich sehr über Zuwachs freut!) und erzählen mir: Ich brenne fürs Klavierspielen, einfach weil es Spaß macht, so Clara, Fiona singt seit Kindertagen. Und Freundschaften – die sind sowieso ganz wichtig, sagen Marlene und Fiona.

Sich selbst ausprobieren und entfalten, mit lieben Menschen zusammen: Das ist uns allen wichtig. Trotzdem ziehen viele Jugendliche sich mehr und mehr in die unsozialen Netzwerke zurück (auch Thema des neuesten Jugend-Theaterstücks!) und haben zu Recht Zweifel, wie ernst es Politik und Gesellschaft mit der verantwortungsvollen Gestaltung der Zukunft meinen.

Dieser Tage wird wieder demonstriert. Der Innenminister will durch ein einfaches Bundesgesetz verbieten, was die Verfassung ausdrücklich als Möglichkeit vorsieht: die Vergesellschaftung von Grund und Boden. Mit Blick auf das Berliner Wahlergebnis fällt ihm leider nicht mehr ein, als den Ruf nach einem bezahlbaren Studentenzimmer als „gewaltbereit links" zu brandmarken. Kann man machen. Stattdessen könnte man Ausschreitungen aber auch verurteilen und sich dann im Perspektivwechsel üben: vom hohen Ross heruntersteigen und zuhören, wenn junge Menschen ihre Sorgen und Nöte äußern.

Was brauchen sie, damit sie sich unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern dafür entscheiden können, das zu tun, wofür sie brennen?

Yassin Handke

Yassin Handke studiert Jura und ist Vorsitzender des Gemeindekirchenrats.

Tierarztpraxis Bartels & Wende
Ihre Spezialisten für Hunde und Katzen
Mansfelder Straße 19
10713 Berlin
030 8735780
info@berliner-tierarztpraxis.de

Seit 1979 im Herzen
von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig
Zahnarztpraxis Reuter
Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
www.zahnarzt-reuter.de

LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf

▶ SUPERINTENDENTUR
Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

▶ DIAKONISCHES WERK
• Diakonie-Station Wilmersdorf
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Tel. 86 39 27-0, Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de
• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 86 09 97-0, Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

▶ HILFE BEI SEXUALISIERTER GEWALT
Ansprechpartnerinnen: Ulrike Reuter und Fanni Fritsch
Tel: 0151 11 63 00 49
schutzundberatung@cw-evangelisch.de

Komfortable Service Apartments in Berlin
Angebot – Langzeit Gäste
Möblierte Apartments mit/ohne Balkon zu vermieten im Hotel Carolinenhof
Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne per E-Mail an
Info@carolinenhof-berlin.de oder telefonisch unter 030 860096-0.

KURSWERK Leben
WEITERBILDUNG
SUPERVISION · COACHING
Seminar- und Praxisräume
Wilhelmsaue 119 · 10715 Berlin
www.kurswerk-leben.de

Frank Pautz
Kro Wo
Dachdeckerei
Alles gut beDACHt?
Mühlenstr. 30 · 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 · Fax 873 06 70
Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer
Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

Ausflug in die Vergangenheit

Tipp für eine Ausstellung

Ich grüße Sie und Euch herzlich zu meinem kleinen Feuilleton in der Auenzeitung.

Das Schoeler-Schlösschen hat nach umfassender Sanierung seit 2025 wieder seine Türen geöffnet. Im Garten kann man bei schönem Wetter draußen sitzen. Der Innenbereich wurde liebevoll mit großartigen Details renoviert. Im Erdgeschoss befinden sich ein Café, mehrere Veranstaltungsräume und eine Empfangstheke, die von freundlichen und engagierten Ehrenamtlichen betreut wird. Da das Gebäude dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf gehört und als Nachbarschaftshaus genutzt wird, können Wilmersdorferinnen und Wilmersdorfer die Räume kostenfrei nutzen.

Der Grund für meinen Besuch ist die Sonderausstellung im ersten Stock. Zum Auftakt erfährt dort man anhand zahlreicher Fotos und historischer Gegenstände Interessantes über die Geschichte des Hauses. Betritt man den zweiten Raum, taucht man unmittelbar in die Geschichte Wilmersdorfs ein. Dort ist seit Ende Oktober die Ausstellung „Ab ins Jrüne! Als Wilmersdorf noch Seebad war“ zu sehen. Das großformatige Foto, das den Raum prägt, hängt im Original in der Villa Oppenheim, dem Charlottenburger Museum in der Schloßstraße.

Aber jetzt zu unserem See. Anhand historischer Fotografien und Dokumente wird anschaulich gezeigt, wie die Menschen vor rund einhundert Jahren im See badeten, am See feierten und ihre Freizeit verbrachten.

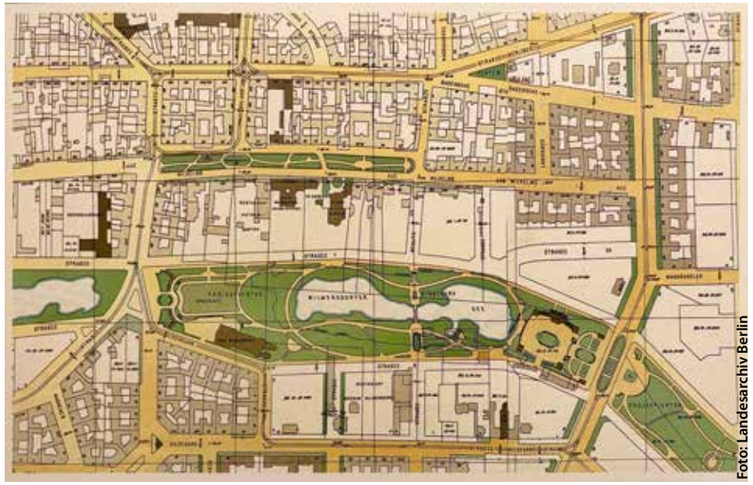


Foto: Landesarchiv Berlin

Übersichtsplan von Dt. Wilmersdorf aus dem Städtischen Vermessungsamt von 1911

Kaum vorstellbar: Das heutige Wilmersdorf bestand im 18. Jahrhundert überwiegend aus Weideland und galt keineswegs als beliebtes Ausflugsziel. Wer Erholung suchte, fuhr in den Grunewald.

Dies änderte sich im frühen 19. Jahrhundert mit dem „Schafsmilchgehen“. Vor allem im Mai und Juni machten sich Tausende Berlinerinnen und Berliner auf den Weg nach Wilmersdorf, um in den Schäfereien bei Sonnenaufgang frische Milch zu trinken. Besonders Menschen mit bescheidenen finanziellen Mitteln nutzten diese Möglichkeit und nahmen dafür einen etwa zweistündigen Fußmarsch auf sich.

Ab 1840 entwickelte sich der Ort weiter. Mit dem Viktoriagarten entstand ein Konzertsaal mit großem Garten, weitere Gaststätten folgten. Der eigentliche Durchbruch kam jedoch 1880, als der Großbauer Schramm das Seebad eröffnete. Im Sommer strömten die Menschen in Scharen hierher. Ach, wie gerne wäre ich mit Blick auf die Auenkirche geschwommen, umgeben von Musik. Zeitweise spielten auf allen vier Seiten des Sees Musikkapellen gegeneinander an, und es gab sogar eine Singlebörse. „Karlineken, wat meenste, morjen jehn wa bei Schramm, een danzen“, hieß es damals.

Doch die Blütezeit währte nicht ewig. Leider trocknete der See Anfang des 20. Jahrhunderts langsam aus, wurde 1912 zur Müllkippe erklärt. Die meisten Lokale schlossen im Ersten Weltkrieg. Einzig der Viktoriagarten blieb erhalten und wurde Veranstaltungsort der Nationalsozialisten.

Geschichte aus der Nähe betrachten, das kann man hier wirklich großartig. Man spürt in jeder Ecke des Hauses, wie viel Mühe sich die Betreiber des Schoeler-Schlösschens geben. Ich komme auf jeden Fall bald wieder.

Also: „Ab ins Jrüne! Als Wilmersdorf noch Seebad war.“ Noch bis zum **3. März 2027**, Schoeler-Schlösschen, Wilhelmsaue 126, 10715 Berlin.

Maren Weiß

L & S IMMOBILIEN

Immobilienverkauf mit Bedacht und Herz

Kompetente Begleitung mit christlichen Werten und Markterfahrung.
Lassen Sie uns über Ihre Pläne sprechen: 0151 65117700

Anselm Schenkluhn, Geschäftsführer
schenkluhn@l-s.immobilien
www.l-s.immobilien



Ferlemann und Schatzer
Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

seit 1920
BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE
Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48
BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise
Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin



Rechtsanwaltskanzlei
Becker, Becker & Becker
Notar a. D. und Rechtsanwälte
- Jörg-Konrad Becker †
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181 U Berliner Str.
10717 Berlin ☎ 030 – 853 10 42
mail: rechtsanwaelte.becker @ berlin.de
www.rechtsanwälte-becker.de

Biometrische Passbilder jetzt auch digital!
Optiker Schäfers Söhne KG

Passbilder für Personalausweise und Reisepässe sind **nur noch in digitaler Form zulässig**. Wir erstellen biometrische Passbilder und übermitteln diese über einen persönlichen Data-Matrix-Code an die zuständige Behörde.

Digitale Passbilder **15,00 €** inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz
Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. 030 822 68 60
schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

Bio & Med KOSMETIK FUSSPFLEGE
F. Aramesh
Wilhelmsaue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302
Di. - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung



Blumenhaus **RIEGEL**
Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de





BESTATTUNGEN SCHUSTER

Rufbereitschaft
030 - 8200 920

Geschäftszeiten
Mo - Fr: 9.00 - 17.00 Uhr
Samstag: 9.30 - 12.30 Uhr
Berliner Straße 22
10715 Berlin - Wilmersdorf

Bestattungsvorsorge
Feuer- und Erdbestattungen
Baum-, See-, Natur-, Diamantbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
bestattungen-schuster.de

Bestatten heißt Begleiten **Seit 1904**

HUNOLD & CO. BESTATTUNGEN GMBH
1896
Geschäftsführerin Martina Jacobsohn-Sehring

Erd- und Feuerbestattungen
Bestattungsvorsorge
Gestaltung von Trauerfeiern
Drucksachen
Überführungen
Versicherungsdienst



Hunold & Co.
Bestattungen GmbH
Koburger Strasse 9
10825 Berlin

Telefon 030 | 781 16 85
(Tag und Nacht)
Fax 030 | 782 50 88
Mobil 01512 | 263 09 18

E-Mail hunoldco@aol.com
www.hunold-bestattungen.de

HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- Überführungen im In- und Ausland

Erfahren Sie mehr auf **unserer Webseite**



Filiale Wilmersdorf Aßmannhauser Str. 13

VORSCHAU

10. Februar
Beginn der ökumenischen Passionsandachten

13. März
Konzert der Kantorei

14. März
Gemeindeversammlung der Fusionsgemeinde

27. März
Osterfeuer

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.
Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 12 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de.
Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.
Redaktionsschluss für die 102. Ausgabe: Sonntag, 3. Januar 2027
Redaktion:
Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Paul Stoop, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de
V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff
Gestaltung: Christoph Doering
Anzeigen und Vertrieb:
Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de
Druck: DCM Druckcenter, Meckenheim GmbH
Titelfoto: Niklas Dörr

Der Mann, der Mythos, die Legende

Über den Schornsteinfeger

Vor uns liegt der Winter. Wir alle lieben dann die Gemütlichkeit einer gut funktionierenden Heizung. Und jeder von uns kennt den jährlichen Termin mit dem Schornsteinfeger. Der ist verpflichtet, für unsere Sicherheit bei unseren Wärmequellen zu sorgen. Warum ist der Besuch des Schornsteinfegers so wichtig?



Foto: Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks

Mit Kehrkugel und Zylinder – der Schornsteinfeger auf dem Dach

Es gibt jede Menge Mythen über den „schwarzen Mann". Jeder von uns kennt doch die Geschichten dazu: Umarmen, küssen oder am goldenen Knopf reiben – all das soll Glück bringen. Auch gab es den drohenden Satz: „Sei brav, sonst holt dich der schwarze Mann."

Früher war der Schornsteinfeger aber tatsächlich ein Glücksbringer, denn er hat das Haus und damit das Leben geschützt. Wenn er nicht kam, konnten die Ablagerungen im Abzug der Feuerstelle Feuer fangen. Dann kam es zu verheerenden Feuern. Viele dieser Großbrände sind aus der Geschichte Berlins, Hamburgs oder Londons bekannt. Kam der Schornsteinfeger aber regelmäßig, war die Gefahr des „roten Hahns" gebannt. Er brachte also Glück. Der „rote Hahn" steht im Volksglauben bildhaft für lodernde Flammen und zerstörerisches Feuer, das sich wie ein Hahn auf einem Dach ausbreitet. Das konnte der Schornsteinfeger abwenden.

Oft war er auch der erste Besucher im neuen Jahr. Die Schornsteinfeger brachten zu Neujahr ihre Jahresrechnung vorbei und waren oft die Ersten, denen man im neuen Jahr begegnete. Man redete sich ein, dass sie Glück bringen.

Nun stellt sich noch die Frage: Warum tragen Schornsteinfeger Zylinder? Dafür gibt es eine interessante historische Erklärung. Im 18. Jahrhundert erhielten Schornsteinfeger unter Friedrich II. von Preußen den Status eines immunen und geschützten Handwerks. Als Zeichen dieses besonderen königlichen Dienstes und Privilegs durften sie den damals üblichen Zylinderhut aus Seide tragen. Der Zylinder diente im Alltag als Aufbewahrungsort für das Frühstück (das „Butterbrot") oder Schreibutensilien, da die eng anliegende Arbeitskleidung kaum Taschen bot. Bei der eigentlichen Arbeit im Kamin wurde er abgesetzt.

Ich bedanke mich für das sehr nette Interview mit Schornsteinfeger-Obermeister Maximilian Valentin.

Michaela Sener,
Küsterin in der Daniel-Gemeinde


1


2



3


4

Das pralle Leben

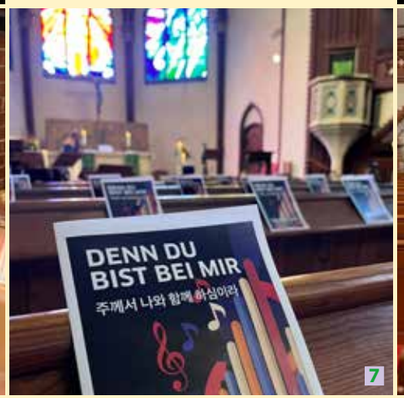
Was bei uns in den letzten Wochen so los war ...

1 Die Kantorei probt ein ganzes Wochenende lang auswärts.
2 Schwestern im Geiste: Am Reformationstag predigt Katrin Göring-Eckardt MdB.
3 Haltung am Kirchturm
4 Herbstlicht leuchtet ins Kirchenschiff.
5 Jugendtheater mit Social Media
6 Bäckerbrot zum Erntedankfest
7 Musikgottesdienst zum 23. Psalm
8 Vier Orgelexperten feiern Anton Bruckner.

Fotos: N. Dörr (1), K. Kerkmann (2, 4-5, 7-8), R. Lieske (3), K. Westerhoff (6)


5


6



7


8



Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung und Kirche braucht Zuwendung – in Form von ehrenamtlichem Engagement und in finanzieller Hinsicht. Wir sind dankbar für die vielfältige Unterstützung, die wir von den Gemeindegliedern und auch von Gästen und Interessierten bekommen.

Jeder finanzielle Beitrag, und sei er auch noch so klein, ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten entgegen und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis zu einer Zuwendung von 300 Euro gilt der Bank- bzw. Einzahlbeleg als Nachweis.

Unsere Kontoverbindung:

Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
(Ev. KKV Berlin Mitte-West)
IBAN: DE25 1005 0000 0191 2166 74
Berliner Sparkasse

Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Spendenzweck an, z.B. Kirchgeld, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Orgelpflege, Auenzeitung, Bauunterhaltung … Das Wort „Auenkirche“ müssen Sie nicht angeben, weil es unser Konto ist, auch wenn als Kontoinhaber das Verwaltungsamt gilt. Wenn Sie dazu Fragen haben, rufen Sie gern bei unserer Küsterin Andrea v. Müller im Gemeindebüro, Tel. 40 50 45 34 - 0, an.

Mit Sachspenden wie Kleidung oder Kinderspielzeug werden ein Kinder- und Seniorenheim in Osteuropa unterstützt. Haben Sie größere Mengen abzugeben, melden Sie sich bitte zuerst telefonisch im Gemeindebüro.

Und über Bücherspenden aller Art freut sich unsere Bücherstube. Die Bücher können im Eingangsbereich des Gemeindehauses abgestellt werden.

Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

GEMEINDEBÜRO
Andrea v. Müller (Küsterin)
Öffnungszeiten:
Mi 15:00-18:00 Uhr
Fr 14:00-16:00 Uhr
Tel. 40 50 45 340
kuesterei@auenkirche.de

GEMEINDEKIRCHENRAT
Yassin Handke
yassin.handke@gemeinsam.ekbo.de

PFARRER/-INNEN
Solveig Enk
Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de
(in Studienzeit vom 1. Juli - 31. September)

Andreas Reichardt
Tel. 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

KIRCHENMUSIK
Winfried Kleindopf
Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

GEMEINDEJUGENDRAT
Elena Schwedt
Juliane Thomas
gjr@auenkirche.de

KINDERTAGESSTÄTTE
Leitung: Monika Moheimani
Tel. 873 66 40
auen@kitaverband-mw.de

VERMIETUNG AUENKELLER
Dirk und Sabine Sachse
info@auenkeller.de
bzw. Anfrageformular auf der Website

VERMIETUNG GEMEINDERÄUME
Renate Lieske
lieske@auenkirche.de

KIRCHENFÜHRUNGEN
Anfrage über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0

AUEN-ZEITUNG
Kontakt über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

HILFE BEI SEXUALISIERTER GEWALT
Ansprechperson in der Gemeinde: Maren Weiß
ansprechperson@auenkirche.de

DIE AUE IM INTERNET
www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller-berlin.de
www.auenorgel.de